

Geschäftsbericht

2023

Die Pax-Bank **2023 in Zahlen**

KUNDENGESCHÄFTSVOLUMEN

+ 1,4 %

TEUR 143.611
2023



TEUR 10.457.444

2023



TEUR 10.313.833

2022

PERSONAL



Anzahl der Mitarbeitenden

185

davon 81 Frauen und 104 Männer
zzgl. 5 Trainees (davon 3 F. und 2 M.)

Anzahl der geförderten Weiterbildungen

~500

VERMÖGENSVERWALTUNGSMANDATE



1.231 Mandate

EUR 394,6 Mio.

Bestand 31.12.2023

Zuwachs 2023:

Volumen in %: + 4,7

+ 18 Mandate

PUBLIKUMSFONDS



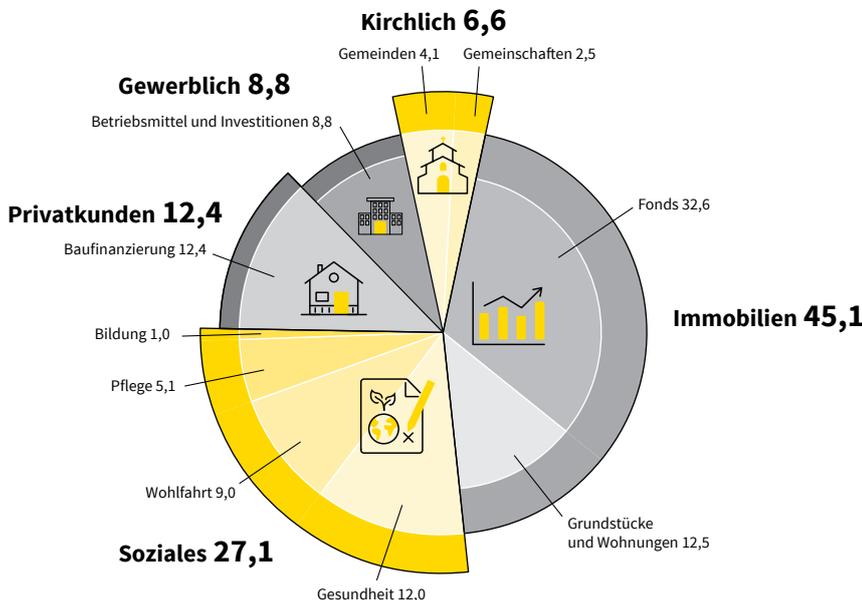
Volumen zum 31.12.2023

EUR 1.428.490.917

Veränderung 2023 in %: +5,3

NACHHALTIGE FINANZIERUNGEN

Pax-Bank-Finanzierungen 2023 – Alle Angaben in Prozent



AUSZEICHNUNGEN

- ★ Morningstar
- 🌐 Morningstar Globen
- A MSCI ESG Rating

LP Aktien



LP Cattolico



LP Corporates



LP Laurent



LP Rent



Pax Substanz



Pax Nachhaltig Global



Pax Nachhaltig Ertrag



Pax ESG Mover Aktien



Pax ESG Multi Asset



Pax ESG Laufzeitfonds 2029



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das vergangene Jahr stand weiter unter dem Eindruck der Zeitenwende, die Bundeskanzler Olaf Scholz 2022 nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine ausgerufen hat. Auch zwei Jahre später ist kein Ende der Kämpfe im Osten Europas absehbar. Zugleich werden die Folgen des Klimawandels jedes Jahr spürbarer. Aber es gab 2023 auch Entwicklungen, die Mut machen: Viele Menschen gingen für Vielfalt und Demokratie auf die Straße. Die akute Energiekrise von 2022 ist überwunden. Die Inflation scheint im Griff. Und Anlegerinnen und Anleger freuten sich über hohe Zinsen und die Erholung an den Börsen.

Auch für die Pax-Bank verlief das Geschäftsjahr 2023 trotz des schwierigen Umfelds außerordentlich erfolgreich und hat unsere Prognosen sogar übertroffen. Auch dank unserer vorausschauenden Zinsbuchsteuerung konnten wir 2023 von den hohen Zinsen profitieren. Die Zusammenarbeit mit unserem Partner Verida Asset Management war ebenfalls erfreulich. Im Oktober haben wir unser Produktangebot mit dem Launch eines nachhaltigen Laufzeitfonds weiter ausgebaut. Etliche unserer Fonds und Services schnitten 2023 überdurchschnittlich gut ab. Ein weiterer Höhepunkt war die Zusammenarbeit mit der Don Bosco Stiftung, für die wir einen maßgeschneiderten Spezialfonds zum effizienten Pooling des Vermögens von mehr als 170 Treuhandstiftungen aufgelegt haben.

Der Fonds ist ein gutes Beispiel für unseren Anspruch, unsere Kundinnen und Kunden als Berater und mit innovativen Finanzlösungen bei ihrer nachhaltigen Transformation zu begleiten, damit wir gemeinsam Mensch und Umwelt stärken. Dieses Versprechen bringt auch unser Claim „Die Bank für Veränderung“ zum Ausdruck, unter dem wir uns 2023 als christlich-nachhaltige Bank neu positioniert haben. Intern haben wir uns 2023 durch die Einstellung von 34 neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegen den Fachkräftemangel gerüstet und zugleich moderne Arbeitsformen wie das agile Arbeiten und die digitale Zusammenarbeit vorangetrieben.

An dieser Stelle möchten wir uns bei allen Kolleginnen und Kollegen der Bank bedanken, insbesondere bei unserem ehemaligen Vorstandsmitglied Hans-Bernd Kloth. Nach



Dr. Klaus Schraudner (rechts) und Dr. Sebastian Reichardt

30 Jahren, in denen er unser Wachstum wesentlich mitgestaltete, hat er die Pax-Bank zum Ende des Jahres auf eigenen Wunsch verlassen.

Dank des guten Ergebnisses im Jahr 2023 blicken wir gestärkt und optimistisch in die Zukunft. Um die wachsenden Anforderungen unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Mitglieder noch besser erfüllen zu können, haben wir Anfang 2024 Fusionsverhandlungen mit der Bank für Kirche und Caritas in Paderborn aufgenommen. Gemeinsam können wir unseren Service und unser Produktangebot für unsere Mitglieder, Kundinnen und Kunden noch zielgenauer und innovativer gestalten und unseren Mitarbeitenden interessante, zukunftsfähige Arbeitsplätze anbieten.

Dr. Klaus Schraudner,
Vorsitzender des Vorstands

Dr. Sebastian Reichardt,
Mitglied des Vorstands

INHALT

04 – 11 Geschäftsentwicklung und Risikobericht | 12 – 16 Bilanz,
Gewinn- und Verlust-Rechnung, Bericht des Aufsichtsrats
17 – 18 Gremien, Organe, Standorte | 19 Impressum



Unseren neuen Nachhaltigkeitsbericht können Sie unter pax-bank.de/nachhaltigkeitsbericht herunterladen.

Geschäftsentwicklung **2023**

»Im Jahresverlauf belasteten verstärkt die von den westlichen Notenbanken vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation, überlagert von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel.«

0,7%

sanken die privaten Konsumausgaben preisbereinigt 2023.

Konjunktur in Deutschland

Im Jahr 2023 beeinträchtigten die Spätfolgen des russischen Angriffskriegs in der Ukraine und der Coronapandemie die konjunkturelle Entwicklung Deutschlands. Wegen dieser Belastungen sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,3 %, nachdem es 2022 noch merklich zugelegt hatte (+1,8 %). Die Inflationsrate verminderte sich zwar von 6,9 % im Jahresdurchschnitt 2022 auf 5,9 % 2023. Der Preisauftrieb blieb damit aber weiterhin ausgesprochen hoch.

Zu Jahresbeginn wurde die Konjunktur vor allem durch die nur langsam schwindenden Belastungen durch die hohe Inflation, die Materialengpässe und die teilweise noch bestehenden Coronaschutzmaßnahmen gedämpft. Im weiteren Jahresverlauf belasteten dann verstärkt die von den westlichen Notenbanken in Reaktion auf die Inflation vorgenommenen kräftigen Leitzinsanhebungen die wirtschaftliche Situation in Deutschland und weltweit. Überlagert wurden diese Einflüsse auch von dem andauernden Arbeits- und Fachkräftemangel hierzulande und den hohen Unsicherheiten, beispielsweise über die Folgen des Ende 2023 eskalierenden Nahostkonflikts und den wirtschaftspolitischen Kurs in Deutschland nach dem Haushaltsurteil des Bundesverfassungsgerichts im November.

Nach einem durch die Erholung von der Coronakrise getriebenen kräftigen Zuwachs im Vorjahr um 3,9 % gingen die privaten Konsumausgaben 2023 preisbereinigt um 0,7 % zurück. Hauptgrund war der kräftige Anstieg der Verbraucherpreise, der die Kaufkraft der Einkommen vieler Haushalte deutlich dämpfte, trotz der vielfach deutlichen Lohn- und Gehaltssteigerungen und der insgesamt robusten Arbeitsmarktlage. Die staatlichen Konsumausgaben verminderten sich mit dem Wegfall von pandemiebedingten Sonderausgaben ebenfalls um deutliche 1,5 %. Insgesamt trugen die Konsumausgaben mit einem Beitrag

von -0,7 Prozentpunkten wesentlich zum Rückgang des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts bei.

Ähnlich wie bereits im Vorjahr zeigte sich die Investitionskonjunktur gespalten. Einerseits legten die Investitionen in Ausrüstungen wie Fahrzeuge und Maschinen erneut zu, wenn auch schwächer als 2022 (+3,0 % nach +4,0 %). Hier stützten die abnehmenden Lieferengpässe. Andererseits gaben die Bauinvestitionen, die im Vorjahr um 1,8 % gesunken waren, abermals nach. Sie wurden noch stärker als die Ausrüstungsinvestitionen durch die rasant steigenden Leitzinsen ausgebremst und verminderten sich um 2,7 %. Neben dem zinsbedingten Nachfragerückgang belastete die nur langsam nachlassende Baupreisdynamik das Investitionsgeschehen. Alles in allem ging von den Bruttoanlageinvestitionen ein leicht negativer Impuls (-0,1 Prozentpunkte) für das preisbereinigte Wirtschaftswachstum aus.

Trotz der allgemeinen Konjunkturschwäche blieb der Arbeitsmarkt in einer soliden Grundverfassung. Zwar stieg die Arbeitslosenzahl in der Statistik, auch wegen der verstärkten Erfassung Geflüchteter, von 2,4 Millionen Menschen im Vorjahr auf 2,6 Millionen Menschen. Die Arbeitslosenquote befand sich mit 5,7 % aber nach wie vor auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau und nur leicht über dem Stand von 2022 (+5,3 %). Die Erwerbstätigenzahl kletterte im Vorjahresvergleich um gut 300.000 auf einen neuen Rekordwert von rund 45,9 Millionen Menschen.

Nachdem die jährliche Veränderungsrate des Verbraucherpreisindex 2022 mit 6,9 % den höchsten Stand seit der Wiedervereinigung erreicht hatte, ging sie 2023 etwas zurück. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 5,9 %, wobei die Monatswerte einen klar rückläufigen Trend zeigten. Generell haben sich die Triebkräfte der Inflation verschoben, weg von den Importpreisen hin zur Binnenteuerung. Verantwortlich für den Rückgang der Gesamtteue-

Die Preisentwicklung war in erster Linie durch den nachlassenden Preisanstieg bei Energie. Bei Nahrungsmitteln hielt hingegen der hohe Preisauftrieb nahezu ungebrems an. Sie verteuerten sich um 12,4 %, nach einer Erhöhung um 13,4 % im Vorjahr.

Finanzmärkte

Notenbanken

Das langsame, noch andauernde Abklingen des Inflationsschocks des Jahres 2022 dominierte das vergangene Jahr 2023 an den Finanzmärkten. Die Notenbanken setzten ihre geldpolitischen Straffungen aus dem Vorjahr fort und erhöhten ihre Leitzinsen weiter. Die größten westlichen Notenbanken, die Europäische Zentralbank (EZB) und die Federal Reserve der USA (Fed), erreichten damit 2023 die höchsten Leitzinsniveaus seit der globalen Finanzkrise von 2008; im Falle der EZB die höchsten seit Einführung des Euro. Die US-Notenbank Fed beendete am 27. Juli 2023 ihren geldpolitischen Straffungskurs bei einem Leitzinskorridor von 5,25 bis 5,5 %. Nachdem die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 um 250 Basispunkte erhöht hatte, vollzog sie 2023 sechs weitere Zinserhöhungen um insgesamt 200 Basispunkte. Parallel zu ihren Leitzinserhöhungen fuhr die EZB auch ihre Anleihekaufprogramme weiter zurück. Die Finanzmärkte entwickelten sich trotz dieser Belastungen positiv und bewerteten die rückläufigen Inflationsraten als Zeichen für schneller folgende Zinssenkungen im Jahr 2024 als zu Jahresbeginn erwartet.

Renditen

Inflations- und Zinserwartungen sowie die tatsächlichen Entscheidungen der Notenbanken prägten die Anleihemärkte 2023 in Form hoher Volatilität. Das Jahr begann mit einer Kurserholung von Staatsanleihen. In der Folge fielen ihre Renditen. So belief sich die Rendite der zehnjährigen deutschen Staatsanleihe am 2. Februar 2023 auf 2,07 %, nach noch 2,56 % an Neujahr. Aufgrund der weiterhin restriktiven Politik der Notenbanken stiegen die Renditen danach jedoch wieder an. In der Spitze

erreichte die zehnjährige Bundesanleihe am 2. März 2023 eine Rendite von 2,75 %.

Dieses Auf und Ab setzte sich im weiteren Jahresverlauf fort. Im vierten Quartal und insbesondere zum Jahresende erholten sich die Kurse der Anleihen jedoch deutlich, wodurch die zugehörigen Renditen sanken. Die zehnjährige Bundesanleihe erbrachte zum Jahresende mit 2,03 % ein Fünftel weniger Rendite als zum Jahresanfang. Ähnlich entwickelten sich andere Anleihen des Euroraums.

Euro/US-Dollar

Die europäische Gemeinschaftswährung wertete im Verlauf des Jahres 2023 leicht von 1,07 US-Dollar auf 1,10 US-Dollar auf. Dabei profitierte die Gemeinschaftswährung von der Geldpolitik der EZB, die ihre Leitzinsen um 200 Basispunkte erhöhte, während die US-Notenbank Fed ihre Leitzinsen um niedrigere 100 Basispunkte an hob. Weiterhin profitierte die Gemeinschaftswährung von der insgesamt erfolgreichen Selbstverteidigung der Ukraine gegen Russlands Invasion. Dennoch blieb der Euro relativ zum Dollar anfällig und reagierte insbesondere auf Veränderungen der geopolitischen Lage und das Zinsverhalten der EZB. Zum Jahresende konnte sich der Euro wieder erholen und das Jahr 2023 mit 1,10 Dollar beschließen.

Aktien

Die Aktienmärkte setzten zum Jahresauftakt die Erholung von Ende 2022 fort. Der DAX stieg vom 1. Januar bis zum 9. März 2023 um 12,3 % auf 15.633,21 Punkte. Anschließend erschütterte jedoch die Krise der US-Regionalbanken die Finanzmärkte, insbesondere die plötzliche Zahlungsunfähigkeit der Silicon Valley Bank. Der DAX etwa verlor bis zum 17. März 5,5 % seines Kurswerts. Die Krise kulminierte mit der Fusion der Schweizer Großbanken Credit Suisse und UBS am 19. März. Dieser Akt konnte die Märkte beruhigen. Über den Spätsommer und beginnenden Herbst gingen die Kurse wieder leicht zurück, nachdem sich optimistische Einschätzungen des ersten Halbjahres nicht oder nur teilweise bewahrheitet hatten. Diese Korrektur

+2,75%

Rendite erreichte die zehnjährige Bundesanleihe 2023 in der Spitze.

4,5%

stieg der EZB-Leitzins seit September 2023.



20,3%

stieg DAX auf Jahressicht.

94,6%

stieg der Zinsüberschuss der Pax-Bank gegenüber dem Vorjahr.

erreichte ihren Tiefpunkt mit dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober 2023. Der DAX verlor im Oktober 4,3 % und fiel damit auf 14.716,54 Punkte zurück. Da der Konflikt bis zum Jahresende weitgehend auf den Gazastreifen begrenzt blieb, setzte im November bereits eine neuerliche, vorsichtige Erholung an den Aktienmärkten ein. Zum Jahresende verstärkte sich die Erholung aufgrund sinkender Inflationszahlen und damit verbundener Hoffnungen auf Leitzinssenkungen der Notenbanken. Der DAX legte von Anfang November bis Jahresende um 13,1 % zu. Dadurch schloss er das Jahr mit 16.751,64 Punkten und auf Jahres-sicht um 20,3 % im Plus ab. Im globalen Vergleich entwickelte sich der deutsche Leitindex damit ähnlich zum Euro Stoxx 50, der um 19,2 % zulegen konnte, aber schwächer als der S&P 500 und der Nasdaq Composite. Letztere konnten um 24,2 beziehungsweise 43,4 % zulegen.

Eigenmittel

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Die relevanten Vorgaben des KWG sowie der CRR an die Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten hat das Institut jederzeit eingehalten. Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR belaufen sich zum Stichtag auf EUR 322,4 Mio. Die Kernkapitalquote steigerte sich von 12,6 % im Vorjahr auf 13,5 %. Auch die geplante Gesamtkapitalquote von 14,4 % konnten wir mit 14,6 % übertreffen. Sie liegt damit über der Mindestanforderung. Für die Gesamtkapitalquote als bedeutsamsten Leistungsindikator prognostizieren wir insbesondere aufgrund unserer Ertrags-erwartungen (Anstieg Eigenmittel) eine deutlich verbesserte Entwicklung.

Eigene WP

Die Wertpapieranlagen sind um 5,4 % auf EUR 918 Millionen gestiegen. Wesentlich für dieses Wachstum sind Endfälligkeiten in Höhe von EUR 15,0 Mio. sowie Zukäufe von EUR 41,3 Mio. bei den Schuldverschreibungen.

Von den Wertpapieranlagen entfällt ein Anteil von 42,4 % auf Schuldverschreibungen und festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 5) bzw. von 57,6 % auf Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (Aktivposten 6). Alle Wertpapiere im Aktivposten 5 weisen ein Rating von mindestens BBB auf. Davon entfallen EUR 97,18 Mio. auf öffentliche Emittenten und EUR 291,614 Mio. auf Kreditinstitute. Der Aktivposten 6 beinhaltet ausschließlich Anteile an Investmentfonds in Höhe von EUR 529,205 Mio.

Ertragslage

Mit der Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2023 sind wir außerordentlich zufrieden. So liegen wir im Betriebsergebnis vor Bewertung mit EUR 57,4 Mio. um EUR 19,3 Mio. über unserer Planung. Der gegenüber dem Vorjahr um 94,6 % auf EUR 80,3 Mio. gestiegene Zinsüberschuss liegt um EUR 21,3 Mio. über unserer Planung. Das Provisionsergebnis lag EUR 1,0 Mio. unter unserer Planung und EUR 1,7 Mio. unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert vorrangig aus geringeren Absätzen im Wertpapierdienstleistungsgeschäft. Im Außenhandelsgeschäft sind durch eine technische Anpassung und vorübergehend geänderte Abrechnungsmodalitäten Dividendenerträge weggefallen. Belastet wurde die Ertragslage durch ein negatives Bewertungsergebnis im Kundenkreditgeschäft. Insbesondere die Einbringungen unserer Fonds in den Spezialfonds führten zu einem Steueraufwand von insgesamt EUR 26,5 Mio.

Eigenkapitalentwicklung	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung	
Nur Passivposten 11 und 12	Euro	Euro	Euro	in %
Summe der Geschäftsguthaben	48.689.750	36.282.250	12.407.500	34,2
Ergebnisrücklagen	70.353.000	68.683.000	1.670.000	2,4
Fonds für allgemeine Bankrisiken	206.180.000	179.630.000	26.550.000	14,8
Bilanzgewinn , soweit die Zuführung zu den Ergebnisrücklagen vorgesehen ist bzw. aus 2022 erfolgte	3.240.124	3.003.146	236.978	7,9
	328.462.874	287.598.396	40.864.478	14,2

Nach Abzug des Steueraufwands in Höhe von EUR 26,444 Mio. verbleibt unter Einbeziehung eines Gewinnvortrags in Höhe von EUR 816,95 Euro ein Bilanzgewinn von EUR 3.240.123,64. Der Generalversammlung wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 3.240.123,64 wie auf Seite 7 dargestellt zu verwenden.

Liquidität

Die Zahlungsfähigkeit unseres Instituts war im abgelaufenen Geschäftsjahr nach Art, Höhe und Fristigkeit gegeben. Die Barreserve wurde am Bilanzstichtag mit EUR 482 Mio. ausgewiesen. Das Verhältnis der Barreserve zu den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden von EUR 3.232,4 Mio. am Jahresende 2023 betrug 14,9 % (Vorjahr 12,0 %). Die gesamten liquiden Mittel in Höhe von EUR 1.061,6 Mio., die sich aus der Barreserve, den täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute sowie den bei der Deutschen Bundesbank beleihbaren Wertpapieren zusammensetzen, deckten 32,8 % (Vorjahr: 27,7 %) der vorgenannten Verbindlichkeiten. Bei unserer Liquiditätsgestaltung haben wir die besonderen Anforderungen unserer Kunden gebührend berücksichtigt. So wählten wir bei der Anlage unserer Betriebsmittel in Wertpapieren unter Beachtung von Rentabilität und Sicherheit Laufzeiten und Größenordnungen, die jederzeit auch extrem hohen Zahlungsanforderungen gerecht wurden. Die im Jahr 2023 im Sinne der Liquidity Coverage Ratio (LCR) einzuhaltende Deckungsquote von 100 % haben wir jederzeit mehr als erfüllt. Unsere Bank ist der Sicherungseinrichtung (Garantieverbund) des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V. angeschlossen.

Kundeneinlagen

Die Mitte 2022 begonnenen Zinsanhebungen der EZB wurden auch 2023 fortgeführt. Grund waren die anhaltend hohen Inflationsraten in Verbindung mit dem Zentralbankmandat der Preisstabilität. In diesem Umfeld wurden insbesondere längerfristige Einlagen wie Sparbriefe, aber auch Kurzfrist-einlagen und Kündigungsgelder gesucht. So reduzierte sich im Zuge von Umschichtungen das Kontokorrentguthaben zu-

Gewinnverwendung		Euro
5,0% Dividende auf die Geschäftsguthaben		2.301.588,49
Einstellung in die gesetzliche Rücklage		469.000,00
Einstellung in die anderen Ergebnisrücklagen		469.000,00
Vortrag auf neue Rechnung		535,15
Insgesamt		3.240.123,64

gunsten von Sparbriefen, Festgeldern und Kündigungsgeldern.

Kreditgeschäft 2023

Die hohe Inflation und der weitere Anstieg der Leitzinsen auf zuletzt 4,5 % haben zu einem leichten Rückgang der Kundenforderungen geführt. Über alle Segmente hinweg war ein Rückgang der Kreditanfragen spürbar. Gewährte Sondertilgungsmöglichkeiten wurden weiterhin genutzt. Dennoch hatten steigende Preise und hohe Inflation keine Auswirkungen auf die Güte des Kreditportfolios. Der Anteil gesunder Bonitätsnoten an den gesamten Kundenforderungen macht weiterhin rund 99 % aus.

Wertpapiergeschäft 2023

Nach dem aus Kapitalmarktsicht enttäuschenden Kapitalmarktjahr 2022 startete das Jahr 2023 sehr freundlich. Obwohl aus 2022 anhaltende Konjunktursorgen sowie die Bankenkrise im Frühjahr und anhaltende geopolitische Risiken die Märkte verunsicherten, blieb eine positive Markttendenz. Trotz der weiteren restriktiven Maßnahmen der Notenbanken wie Zinsanhebungen und die Rückführung von Anleihenkäufen konnte der Aktien- und Anleihenmarkt das Jahr 2023 deutlich positiv abschließen.

2023 waren viele Anlegerinnen und Anleger nach den Erfahrungen aus dem Jahr 2022 zunächst noch zurückhaltend. Insbesondere institutionelle Kunden mussten die Kursbewegungen größtenteils noch in den Jahresabschlüssen verarbeiten. Mit den positiven Kursentwicklungen nahm auch die Bereitschaft für Wertpapieranlagen wieder zu. Gefragt waren insbesondere Anleihenkonzepte, um die gestiegenen Kapitalmarktrenditen zu sichern, sowie weiterhin Sachwertanlagen.

»Trotz der weiteren restriktiven Maßnahmen der Notenbanken konnte der Aktien- und Anleihenmarkt das Jahr 2023 deutlich positiv abschließen.«

99%

macht der Anteil gesunder Bonitätsnoten an den gesamten Kundenforderungen aus.



»Wesentliche Chancen sehen wir weiterhin in hohen Investitionen bei den Gesundheitsunternehmen, im Wohnungsbau sowie in klimabezogenen Transformationsprozessen allgemein.«

+59,4%

Der Grad der Risikoauslastung des Gesamtbanklimits zum 31.12.2023.

Chancen und Risiken

Wesentliche Chancen sehen wir weiterhin in hohen Investitionen bei den Gesundheitsunternehmen, im Wohnungsbau sowie in klimabezogenen Transformationsprozessen allgemein, mit entsprechenden Finanzierungsbedarfen im Gesundheits- und Sozialsektor und der Wohnungswirtschaft sowie für Projektfinanzierungen in erneuerbare Energien. Damit verbinden wir eine positive Entwicklung für das Zinsergebnis im Kreditgeschäft.

Unsere Chancen sehen wir insbesondere im gestiegenen Zinsniveau, schließlich profitieren wir von positiven Auswirkungen auf das Zinsergebnis.

Risikomanagementsystem und -prozess

In unserem Unternehmensleitbild haben wir uns klar auf die Bedarfssituation unserer Mitglieder, Kundinnen und Kunden ausgerichtet und daraus eine langfristige Unternehmensplanung entwickelt, die eine dauerhafte Begleitung unserer Kernklientel in allen Finanzierungs- und Vermögensanlagenfragen sicherstellt.

Wie alle unternehmerischen Tätigkeiten ist auch das Bankgeschäft nicht frei von Risiken. Neben allgemeinen Risikofaktoren (z. B. Konjunkturschwankungen, neue Technologien und Wettbewerbssituationen, sonstige sich verändernde Rahmenbedingungen) bestehen spezifische Bankgeschäftsriskiken, die sich insbesondere in Form von Adressenausfall- und Marktpreisrisiken (z. B. Zinsänderungs-, Währungs- und Aktienkursänderungen) sowie Liquiditäts- und operationellen Risiken zeigen.

Mithilfe einer strategischen Eckwert- und Kapitalplanung für einen Zeitraum von drei Jahren steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Ziel unserer Risikostrategie ist nicht die vollständige Vermeidung von Risiken, sondern die Wahrung eines angemessenen Chancen-Risiko-Profiles unserer Risikopräferenz entsprechend. Dazu haben wir ein System zur Früherkennung von Risiken implementiert.

In diesem Rahmen ist ein Risikocontrolling- und Managementsystem mit ent-

sprechenden Instrumenten eingerichtet, um bei Bedarf gegensteuernde Maßnahmen einleiten zu können.

Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements unserer Bank ist es, Risiken, die den Erfolg wesentlich beeinflussen oder gar den Fortbestand gefährden können, frühzeitig zu erkennen sowie umfassend zu messen, zu überwachen und zu steuern. Integraler Bestandteil ist dabei die fortlaufende Sicherstellung der Risikotragfähigkeit.

Die Offenlegung der Risikomanagementziele und -politik entspricht den Anforderungen des Artikels 435 CRR und wird gemeinsam mit den Strategien dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gegeben und mit diesem erörtert. Die eingerichteten Systeme und Verfahren des Risikomanagements sind dem Profil und der Geschäfts- und Risikostrategie der Bank sowie ihrer Größe angemessen und entsprechen den Anforderungen der MaRisk. Die zum 31.12.2023 gemessenen Risiken lasten unser Gesamtbanklimit zu 59,4 % aus. Zum Abschlussstichtag werden das Kreditrisiko, das Marktrisiko, das operationelle Risiko sowie das Liquiditätsrisiko als wesentliche Risiken bewertet. Bestandsgefährdende Risiken (wesentliche Risiken mit hohen Auswirkungen) liegen für den hier zugrunde gelegten Beurteilungszeitraum von drei Jahren nicht vor.

Adressenausfallrisiko bzw. Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt die Gefahr, dass Verluste oder entgangene Gewinne aufgrund des Ausfalls von Geschäftspartnern, der Ratingmigration und/oder der adressbezogenen Spreadveränderung entstehen. Es umfasst das Kreditrisiko im Kundengeschäft sowie im Eigengeschäft.

Zur Steuerung des Kreditrisikos setzen wir im Kundengeschäft Ratingsysteme zur Beurteilung der Bonität einzelner Engagements ein (im wesentlichen VR Rating). Zur Bestimmung der Ausfallwahrscheinlichkeiten verwendet die Bank vorrangig die Verfahren der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken.

Der wesentliche Anteil unserer Kundenforderungen entfällt aufgrund unseres Unternehmenszwecks auf kirchliche und

karitative Einrichtungen sowie Unternehmen mit kirchlichem Bezug. Die Struktur unserer Kundenforderungen entspricht dem Geschäftszweck der Bank. Hieraus resultierende größenstrukturbedingte sowie branchenbezogene Klumpenrisiken werden ständig überwacht. Nennenswerte Forderungen an Kreditnehmer im Ausland bestehen im Kundengeschäft nicht.

Kredite mit akuten Ausfallrisiken sind hinreichend wertberichtet. Der Umfang der Kredite mit erhöhten Risiken ist nach unserer Einschätzung überschaubar; für hierin enthaltene Ausfallgefahren bestehen nach unserer Einschätzung ausreichende Abschirmungsmöglichkeiten aus dem laufenden Ergebnis.

Das Kreditrisiko bei Eigenanlagen wird im Rahmen der Risikotragfähigkeitskonzeption der Bank monatlich mit Hilfe des Kreditportfoliomodells für Eigengeschäfte (KPM EG) ermittelt. Adressenausfallrisiken (Migrations- und Spreadrisiken) aus Fonds werden mittels einer von der Kapitalanlagegesellschaft (Union Investment) ermittelten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer berücksichtigt, die nur das Adressenausfallrisiko abbildet.

Zum Berichtsstichtag 31.12.2023 lag die Limitauslastung bei 79,2 %.

Marktrisiko

Das Marktrisiko beschreibt die Gefahr, dass aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern Verluste entstehen können. Turbulenzen an den Finanzmärkten begegnen wir durch eine breite Streuung der Eigenanlagen, Diversifikation in viele Anlageklassen und Beschränkung auf Bonitäten mit einem Rating von mindestens BBB (Moody's, S&P, Fitch). Nennenswerte Veränderungen zum Vorjahr haben sich nicht ergeben.

Zinsänderungsrisiko

Die zum 31.12.2023 gemessenen Risiken lasten unser Limit für Zinsänderungsrisiken zu 31,1 % aus. Zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken setzen wir Zinssicherungsinstrumente ein. Hauptsächlich handelt es sich dabei um Zinsswaps zur Aktiv-/Passivsteuerung. Zum anderen sind einzelne Wertpapiere durch Micro-

Hedge-Geschäfte in Form von Zinsswaps gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Darüber hinaus haben wir für Zwecke der Liquiditätsbeschaffung und zur Ablösung von auf Fremdwährung lautenden endfälligen Kundendarlehen sowie zur Absicherung der damit verbundenen Währungsrisiken Micro-Hedge-Geschäfte in Form von Cross Currency Swaps abgeschlossen. Micro Hedges bilden wir nur bei kongruenter Fristigkeit sowie Währungs- und Laufzeitidentität.

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv-/Passivsteuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 n. F. verlustfrei bewertet. Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum Bilanzstichtag war keine Rückstellung zu bilden.

Fondsrisiko

Bei den Eigenanlagen des eigengemanagten Bestands nutzen wir für Wertpapiere die Ratinginformationen der DZ BANK AG auf Basis externer Ratingagenturen und bei den Fonds die Risikoinformationen der Fondsgesellschaft Union Investment. Das Marktpreisrisiko des Fonds berücksichtigen wir mittels einer separaten Ex-ante-Value-at-Risk-Kennziffer.

Dies gilt auch für unsere Immobilienfonds, die im Berichtsjahr vollständig in den Masterfonds eingebracht wurden. Die Risikomessung erfolgt wie oben beschrieben über die Union Investment. Das Portfolio der Immobilienfonds ist regional breit diversifiziert, mit dem Fokus auf Wohnimmobilien mit Beimischung weiterer Nutzungsarten (Gewerbe). Die Preise für Immobilien sind in der Vergangenheit nachhaltig gestiegen, wodurch deutliche stille Reserven aufgebaut wurden, sodass wir aktuell von keinen Bewertungskorrekturen ausgehen. Die zum 31.12.2023 gemessenen Fondsrisiken lasten unser Limit für Kreditrisiken zu 75,1 % aus.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiken können grundsätzlich in Form des des Zahlungsunfähigkeitsrisikos, des Refinanzierungskostenrisikos und des

»Der wesentliche Anteil unserer Kundenforderungen entfällt auf kirchliche und karitative Einrichtungen sowie Unternehmen mit kirchlichem Bezug.«

»Das Portfolio der Immobilienfonds ist regional breit diversifiziert, mit dem Fokus auf Wohnimmobilien mit Beimischung weiterer Nutzungsarten (Gewerbe).«



»Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können.«

Marktliquiditätsrisikos auftreten. Unsere Finanzplanung ist streng darauf ausgerichtet, allen gegenwärtigen und künftigen Zahlungsverpflichtungen pünktlich nachkommen zu können. Insoweit achten wir auf ausgewogene Laufzeitstrukturen der Aktiva und Passiva. Unsere im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements getätigten Geldanlagen bei Korrespondenzbanken bzw. in Wertpapieren tragen neben Ertrags- auch Liquiditätsaspekten Rechnung. Durch die überwiegende Refinanzierung mit Kundeneinlagen hat das Refinanzierungsrisiko für uns eine geringe Bedeutung. Wir achten auf eine ausreichende Diversifikation unserer Refinanzierungsquellen bzw. unseres Liquiditätsdeckungspotenzials. Für den Fall, dass sich ein Liquiditätsengpass abzeichnet, sind Regelungen und Prozesse zur Abwendung drohender Zahlungsunfähigkeit definiert.

Unser Liquiditätsrisiko beurteilen wir u. a. anhand der aufsichtsrechtlichen Liquiditätskennzahlen Liquidity Coverage Ratio (LCR) und Net Stable Funding Ratio (NSFR). Unsere Risikotoleranz haben wir über die Festlegung einer Mindest-LCR von 115 % definiert. Für die NSFR haben wir 101,5 % festgelegt. Zum Stichtag 31.12.2023 lag die LCR bei 150,3 % und die NSFR bei 109,8 %. Unplanmäßige Entwicklungen mit wesentlichen Auswirkungen auf unsere Liquiditätslage haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Handelsbuch

Ein Handelsbuch unterhalten wir nur im Rahmen der Bagatellgrenzen des Artikels 94 CRR.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken betreffen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unzulänglichkeit oder des Versagens von internen Prozessen, Menschen oder Systemen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Diese Definition schließt Rechtsrisiken ein. Wesentliche operationelle Risiken werden jährlich in Form eines Self-Assessments identifiziert und analysiert.

Das IT-Risiko stellt ein spezielles operationelles Risiko dar. Hier betrachten wir insbesondere die Teilbereiche „Zentra-

les Rechenzentrum“ und „IT-Risiken Bank“. Über die IT-Risiken, die das Rechenzentrum betreffen, erhalten wir regelmäßige Berichte vom IT-Dienstleister einschließlich der Darstellung der eingeleiteten Maßnahmen bei Problemen. Die in die Sphäre der Bank fallenden IT-Risiken steuern wir über umfassende operative Maßnahmen zur IT-Sicherheit. Für alle wesentlichen Schadensereignisse in Bezug auf bankinterne IT-Risiken besteht ein umfassender Versicherungsschutz. Betriebliche Notfallplanungen wurden insbesondere auf die Anforderungen aus dem IT-Bereich abgestimmt.

Rechtlichen Risiken begegnen wir durch die Verwendung der im Verbund entwickelten Formulare und die Inanspruchnahme juristischer Beratung im Fall von Rechtsstreitigkeiten. Die Anrechnung der operationellen Risiken erfolgt im Rahmen des Risikotragfähigkeitskonzeptes der Bank durch ein entsprechendes Risikolimit. Zum 31.12.2023 wurde das Limit mit 71,6 % ausgelastet.

Risikotragfähigkeit

Wir überprüfen regelmäßig die Wesentlichkeit aller Risiken. Besondere Aufmerksamkeit widmen wir dabei potenziellen Beteiligungsrisiken, dem Vertriebsrisiko, Reputationsrisiko, Modellrisiko, Nachhaltigkeitsrisiko, Kapitalabzugsrisiko, Sachwertrisiko, Immobilienrisiko, strategischen und Geschäftsrisiken und dem Pensionsrisiko. Aktuell stufen wir alle sonstigen Risiken als unwesentlich ein.

Gesamtbild der Risikolage

Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken sowie des Risikodeckungspotenzials ist die Risikotragfähigkeit unter den von uns definierten Risikoszenarien in den von uns simulierten Risiko- bzw. Plan- und Stressszenarien gegeben. Die internen Simulationen kommen darüber hinaus zum Ergebnis, dass die Liquidität sichergestellt werden kann und die Eigenmittelanforderungen erfüllt werden. Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der Zugehörigkeit zur kreditgenossenschaftlichen Sicherungseinrichtung nicht erkennbar.

+14,6%

beträgt die Gesamtkapitalquote zum Stichtag 31.12.2023 und liegt damit über der Mindestanforderung.

Die Anforderungen an die Eigenmittelausstattung und die Kapitalquoten hat das Institut jederzeit eingehalten. Zum Stichtag 31.12.2023 beläuft sich die Gesamtkapitalquote auf 14,6 %, sie liegt damit über der Mindestanforderung. Die Eigenmittel nach Art. 72 CRR belaufen sich zum Stichtag auf EUR 322,3 Mio.

Die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2023 war angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank jederzeit gegeben. Auf Grundlage unserer Verfahren des Risikomanagements zur Ermittlung der Risiken ist die Risikotragfähigkeit im Jahr 2024 unter den von uns definierten Annahmen gegeben.

Prognosebericht

Auf der Grundlage unserer Zinsprognose, die bis Jahresende 2024 von sinkenden Zinsen am kurzen Ende ausgeht, und dem erwarteten Geschäftsverlauf im Kredit- und Einlagengeschäft rechnen wir für 2024 mit einem Zinsergebnis in Höhe von EUR 50,6 Mio. Unser Provisionsergebnis wird sich nach unserer aktuellen Planung für 2024 auf EUR 10,1 Mio. belaufen.

Geschäftsentwicklung / Operatives Geschäft

Für das Jahr 2024 wird ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 2,0 % angenommen. Auf der Passivseite gehen wir von einem moderaten Wachstum der Kundeneinlagen aus.

Die Personalaufwendungen werden mit EUR 17,9 Mio. geplant und entsprechen dem Ergebnis im Berichtsjahr. In den kommenden Jahren gehen wir von einem moderaten Anstieg aus, um den Ressourcenbedarf für den Wachstumspfad angemessen abzudecken. Bei den sonstigen Verwaltungsaufwendungen ist ebenfalls eine steigende Entwicklung durch die gesamtwirtschaftliche Inflation und Sondereffekte wie die Prüfungs- und Beratungskosten geplant. Bei den nicht direkt beeinflussbaren Größen kalkulieren wir für die kommenden Jahre

ebenso mit weiteren spürbaren Steigerungen. Chancen sehen wir darin, durch die gezielten Effizienzsteigerungs- und Digitalisierungsmaßnahmen weitere Kostensenkungspotenziale zu heben, die sich allerdings erst über einen längeren Zeitraum positiv auswirken werden.

Ergebnisprognose 2023

Insgesamt ist das Bewertungsergebnis – sowohl aus der Bewertung von Kundenforderungen als auch aus der Bewertung der Wertpapiere – aufgrund der Unsicherheiten an den Kapitalmärkten und der weiteren Entwicklung der Realwirtschaft mit erheblichen Unwägbarkeiten behaftet. Diesem Umstand begegnen wir mit unseren dargestellten Risikomanagementsystemen.

Insgesamt rechnen wir für 2024 mit einem Betriebsergebnis vor Bewertung von EUR 28,6 Mio., das um EUR 29,3 Mio. unter dem Niveau des Geschäftsjahres 2023 ausläuft. Auf der Grundlage der erwarteten Erträge und Aufwendungen rechnen wir für das nächste Jahr mit einer Cost Income Ratio, die sich auf rd. 51,1 % stellen wird.

Kapitalentwicklung/Solvenz der Bank

Für die Gesamtkapitalquote als bedeutendsten Leistungsindikator prognostizieren wir insbesondere aufgrund unserer Ertragserwartungen (Anstieg Eigenmittel) eine deutlich verbesserte Entwicklung.

Ausblick

Wir sind zuversichtlich, dass es uns erneut gelingen wird, mit Qualität im Beratungs- und Dienstleistungsgeschäft sowie unserem auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Geschäftsmodell die Ziele für 2024 zu erreichen. Die Pax Bank eG und die Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn, haben am 6. Februar 2024 offiziell bekannt gegeben, dass sie Fusionsverhandlungen aufgenommen haben. Vorstand und Aufsichtsrat sind sich sicher, damit mittel- und langfristig die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft gestellt zu haben. Im Herbst 2024 sollen auf außerordentlichen Generalversammlungen die Beschlüsse zur Fusion auf den 1. Januar 2025 gefasst werden. Die Fusion soll Mitte 2025 technisch und juristisch vollzogen werden.

»Für das Jahr 2024 wird ein prozentuales Wachstum im Kundenkreditgeschäft von 2,0% angenommen.«

28,6 Mio. Euro

werden als Betriebsergebnis vor Bewertung für 2024 erwartet.

Jahresbilanz

Wir weisen gem. § 328 Abs. 2 HGB darauf hin, dass es sich nicht um eine der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung handelt.

AKTIVSEITE	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	Euro	Euro	Euro	Euro	TSD. Euro
1 Barreserve					
a) Kassenbestand			4.078,03		7
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			481.993.932,86		401.093
darunter: bei der Deutschen Bundesbank	481.993.932,86				(401.093)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	481.998.010,89	0
2 Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3 Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			192.391.250,18		165.261
b) andere Forderungen			1.789.278,23	194.180.528,41	151.714
4 Forderungen an Kunden				1.966.500.426,42	2.026.526
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	935.593.482,02				(844.054)
Kommalkredite	77.706.748,87				(76.550)
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
→ von öffentlichen Emittenten		0,00			0
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
→ von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
→ von öffentlichen Emittenten		97.180.474,60			107.084
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	97.180.474,60				(107.084)
→ von anderen Emittenten		291.613.541,70	388.794.016,30		254.403
→ darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	290.029.144,98				(252.818)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	388.794.016,30	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				529.205.491,30	509.378
6a Handelsbestand				121.660,15	358
7 Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			33.215.477,77		33.263
→ darunter an Kreditinstituten	1.904.032,35				(1.904)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	1.200.000,00				(1.200)
→ an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			573.250,00	33.788.727,77	578
→ darunter bei Kreditgenossenschaften	280.000,00				(280)
→ bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
→ bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8 Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
→ darunter an Kreditinstituten	0,00				(0)
→ an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
→ an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9 Treuhandvermögen				1.194.241,08	1.423
→ darunter: Treuhandkredite	1.194.241,08				(1.423)
10 Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11 Immaterielle Anlagewerte:					
a) selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12 Sachanlagen				14.701.290,02	15.065
13 Sonstige Vermögensgegenstände				1.731.601,20	2.653
Summe der Aktiva				3.612.215.993,54	3.668.807

PASSIVSEITE

GESCHÄFTSJAHR

VORJAHR

	Euro	Euro	Euro	Euro	TSD. Euro
1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			254.967,93		1.264
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			279.758.645,42	280.013.613,35	350.679
2 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
→ mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		333.589.172,28			478.277
→ mit vereinb. Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		13.898.025,95	347.487.198,23		15.599
b) andere Verbindlichkeiten					
→ täglich fällig	1.648.313.332,95				1.941.038
→ mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	956.614.707,27	2.604.928.040,22	2.952.415.238,45		562.840
3 Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbiefte Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzente und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a Handelsbestand				0,00	0
4 Treuhandverbindlichkeiten				1.194.241,08	1.423
darunter: Treuhandkredite	1.194.241,08				(1.423)
5 Sonstige Verbindlichkeiten				5.492.683,42	4.153
6 Rechnungsabgrenzungsposten				825.709,64	989
6a Passive latente Steuern				0,00	0
7 Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			15.587.465,00		15.836
b) Steuerrückstellungen			23.120.348,00		3.312
c) andere Rückstellungen			5.103.820,96	43.811.633,96	5.800
8 [gestrichen]				0,00	0
9 Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10 Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11 Fonds für allgemeine Bankrisiken				206.180.000,00	179.630
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	760.000,00				(710)
12 Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			48.689.750,00		36.282
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
→ gesetzliche Rücklage	22.926.500,00				22.092
→ andere Ergebnisrücklagen	47.426.500,00	70.353.000,00			46.592
d) Bilanzgewinn			3.240.123,64	122.282.873,64	3.003
Summe der Passiva				3.612.215.993,54	3.668.807
1 Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		151.037.096,45			122.661
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	151.037.096,45		0
2 Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		118.290.252,45	118.290.252,45		135.549
darunter Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

Der Originaljahresabschluss, der gem. § 340 I HGB in Verbindung mit § 325 HGB nach der Feststellung durch die Generalversammlung am 21. Juni 2024 im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, wurde vom Genoverband e.V. mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk in der gesetzlich vorgeschriebenen Fassung versehen. Er wird im Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Köln hinterlegt.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 01.01.2023 BIS 31.12.2023	GESCHÄFTSJAHR			VORJAHR	
	Euro	Euro	Euro	Euro	TSD. Euro
1 Zinserträge aus					
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		90.532.602,15			35.377
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		6.143.174,33	96.675.776,48		1.034
darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	0,00				(522)
2 Zinsaufwendungen			27.426.797,00	69.248.979,48	7.374
darunter: erhaltene negative Zinsen	0,00				(1.689)
3 Laufende Erträge aus					
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren			10.129.538,04		11.283
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			953.775,75		968
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen			0,00	11.083.313,79	0
4 Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen				0,00	0
5 Provisionserträge			11.457.627,31		13.424
6 Provisionsaufwendungen			1.914.421,21	9.543.206,10	2.174
7 Nettoertrag des Handelsbestands				356.429,04	122
8 Sonstige betriebliche Erträge				2.056.264,74	887
9 [gestrichen]				0,00	0
10 Allgemeine Verwaltungsaufwendungen					
a) Personalaufwand					
→ Löhne und Gehälter		14.363.413,02			12.800
→ soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		3.559.656,91	17.923.069,93		3.429
darunter: für Altersversorgung	1.172.414,39				(1.309)
b) andere Verwaltungsaufwendungen			13.819.929,55	31.742.999,48	12.462
11 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen				991.256,30	1.016
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen				663.424,59	634
13 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft			3.309.288,05		511
14 Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft			0,00	-3.309.288,05	0
15 Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere			0,00		0
16 Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren			602.557,19	602.557,19	9.692
17 Aufwendungen aus Verlustübernahme				0,00	0
18 [gestrichen]				0,00	0
19 Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				56.183.781,92	32.387
20 Außerordentliche Erträge			0,00		0
21 Außerordentliche Aufwendungen			0,00		0
22 Außerordentliches Ergebnis				0,00	(0)
23 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			26.508.917,29		7.545
darunter: latente Steuern	0,00				(0)
24 Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen			-64.442,06	26.444.475,23	38
24a Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken				26.500.000,00	21.800
25 Jahresüberschuss				3.239.306,69	3.003
26 Gewinnvortrag aus dem Vorjahr				816,95	0
				3.240.123,64	3.003
27 Entnahmen aus Ergebnisrücklagen					
a) aus der gesetzlichen Rücklage			0,00		0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
				3.240.123,64	3.003
28 Einstellungen in Ergebnisrücklagen					
a) in die gesetzliche Rücklage			0,00		0
b) in andere Ergebnisrücklagen			0,00	0,00	0
29 Bilanzgewinn				3.240.123,64	3.003

Bericht des Aufsichtsrats

für das Geschäftsjahr 2023

Der Aufsichtsrat hat für das Geschäftsjahr 2023 die Pflichten erfüllt, die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegen. Er hat seine Überwachungsfunktion wahrgenommen, die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Entscheidungen getroffen und sich mit der Prüfung der Bank nach § 53 GenG befasst.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat in regelmäßigen Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Liquidität sowie die Ertrags- und Risikolage der Bank informiert.

In sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sind wichtige geschäftspolitische Angelegenheiten und Vorgänge sowie strategische Fragen beraten und – falls erforderlich – beschlossen worden. Dazu gehörten im Berichtsjahr auch Vorberatungen über eine Fusion, die zu dem aktuellen Fusionsvorhaben mit der Bank für Kirche und Caritas geführt haben.

Um seine vielfältigen Aufgaben mit der erforderlichen fachlichen Tiefe und mit ausreichender Zeit bewältigen zu können, bestehen ein Personalausschuss, ein Prüfungsausschuss und ein Risikoausschuss. Die Ausschüsse haben sich im Berichtsjahr jeweils mehrfach in Sitzungen getroffen. Der Prüfungsausschuss hat vor allem die Abschlussprüfung der Bank, die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie die Zulässigkeit von dessen neben den Prüfungen erbrachten Dienstleistungen überwacht.

Der Aufsichtsrat hat die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG erfüllt. Er verfügt aufgrund der Kenntnisse und Erfahrungen seiner Mitglieder in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über den erforderlichen Sachverstand auf den Gebieten der Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Die Anforderungen sind im Rahmen einer Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG überprüft worden. Der Aufsichtsrat hat bei seiner Tätigkeit zudem frei von unzulässigen Interessenkonflikten mit der Bank gehandelt.

Der Genoverband e.V. hat für das Geschäftsjahr 2023 die Prüfung gemäß § 53 GenG in Verbindung mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts durchgeführt. Einen Prüfungsschwerpunkt hatte der Aufsichtsratsvorsitzende dazu nicht vorgegeben.

Der Prüfungsverband hat seinen Prüfungsbericht vorab im Entwurf zur Durchsicht übergeben. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand und dem Aufsichtsrat haben die verantwortlichen Wirtschaftsprüfer des Prüfungsverbands über das Ergebnis ihrer Prüfung berichtet sowie die Unabhängigkeit der an der Abschlussprüfung beteiligten Personen bestätigt. Bemerkenswerte Besonderheiten oder aufgetretene Unstimmigkeiten hat der Prüfungsverband zu seiner Prüfung nicht festgestellt. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem Prüfungsergebnis befasst und dabei insbesondere die Feststellungen der Wirtschaftsprüfer zur Überwachung des Rechnungslegungsprozesses, zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und zum Risikomanagement der Bank nachvollzogen.

Im Ergebnis hat der Prüfungsverband für das Geschäftsjahr 2023 der Bank den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Insgesamt gesehen hat sich der Aufsichtsrat von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung sowie von der ordnungsgemäßen Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts der Bank hinreichend überzeugt. Er hat damit dazu beigetragen, dass die Rechnungslegung der Bank für das Geschäftsjahr 2023 ordnungsgemäß ist.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Generalversammlung, den vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2023 festzustellen und die vorgeschlagene Gewinnverwendung zu beschließen. Der Vorschlag entspricht den Bestimmungen der Satzung.

Herr Dr. Sebastian Reichardt hat Anfang Oktober 2023 seine Tätigkeit als neues Mitglied des Vorstands in der Bank aufgenommen. Die Zusammenarbeit mit ihm hat sehr gut begonnen und die Beratungen des Aufsichtsrats mit dem Vorstand bereichert.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 ist das langjährige Vorstandsmitglied Hans-Bernd Kloth ausgeschieden. Mit besonderem Dank für seine 33-jährige Tätigkeit in der Bank, davon 10 Jahre als Mitglied des Vorstands, erkennt der Aufsichtsrat insbesondere die von ihm mitgeprägte erfolgreiche Entwicklung zu einer Bank mit Kundenwert-

volumen EUR 10,5 Mrd. sowie sein hohes Ansehen bei den Kunden und in der Bank an.

Folgende Änderungen in der Besetzung des Aufsichtsrats haben sich ergeben:

Dipl.-Kfm. Hermann-Josef Schon ist Ende des Berichtsjahres auf eigenen Wunsch aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden. Dipl.-Betriebswirtin Karin-Brigitte Göbel hat nach ihrer Wahl in der vergangenen Generalversammlung wie vorgesehen zum 01.01.2024 ihr Mandat als Aufsichtsrätin angetreten. Mit Abschluss der diesjährigen Generalversammlung endet satzungsgemäß das Mandat von Dipl.-Kfm. Joachim Eich, der nicht mehr zur Wiederwahl steht und deshalb ausscheidet.

Die Herren Schon und Eich haben dem Aufsichtsrat seit 1997 beziehungsweise 2007 angehört. Der Aufsichtsrat dankt ihnen beiden ausdrücklich für ihre langjährige und sehr erfolgreiche Aufsichtstätigkeit für die Bank und wünscht ihnen persönlich jeweils alles Gute.

Für die im Geschäftsjahr 2023 erfolgreich geleistete Arbeit der Bank spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand seine Anerkennung aus. Er dankt allen Mitarbeitenden ausdrücklich für ihre Einsatzbereitschaft im Dienst der Bank, ihrer Mitglieder, ihrer Kundinnen und Kunden.

Köln, 13. Mai 2024



Prälat Dr. Karl Jüsten
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Standorte und Führungskräfte

PAX-BANK AACHEN

Regionaldirektor Marcus Golsong
(bis 04/2024)

Regionaldirektor Christopher Schwaab
(ab 05/2024)

Löhergraben 24, 52064 Aachen
Telefon 0241 44669-0
E-Mail aachen@pax-bank.de

PAX-BANK BERLIN

Regionaldirektor

Dipl.-Kfm. Christian Hartmann

Chausseestraße 128 a, 10115 Berlin
Telefon 030 288811-0
E-Mail berlin@pax-bank.de

PAX-BANK ERFURT

Regionaldirektor Tobias Hohenberger

Herrmannsplatz 4, 99084 Erfurt
Telefon 0361 56560-0
E-Mail erfurt@pax-bank.de

BERATUNGSBÜRO EICHSFELD

Lindenallee 21 (MCH)
37308 Heilbad Heiligenstadt
Telefon 03606 5075-0
E-Mail erfurt@pax-bank.de
Postanschrift: Christophstraße 35,
50670 Köln

PAX-BANK ESSEN

Regionaldirektor Marcus Golsong
(bis 04/2024)

Regionaldirektor Christopher Schwaab
(ab 05/2024)

Gildehofstraße 1, 45127 Essen
Telefon 0201 82724-0
E-Mail essen@pax-bank.de

PAX-BANK KÖLN

Regionaldirektor Wolfgang Altenrath

Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-0
E-Mail koeln@pax-bank.de

PAX-BANK MAINZ

Regionaldirektor Tobias Hohenberger

Eppichmauergasse 10, 55116 Mainz
Telefon 06131 28887-0
E-Mail mainz@pax-bank.de

PAX-BANK TRIER

Regionaldirektor

Ass. jur. Karl-John Ringelmann

Weberbach 65-67, 54290 Trier
Telefon 0651 97821-0
E-Mail trier@pax-bank.de

FILIALE AUSLANDSKUNDEN

Filialdirektor Dipl.-Kfm. Andreas Machnik

Christophstraße 35, 50670 Köln
Telefon 0221 16015-185
E-Mail international@pax-bank.de

REPRÄSENTANZ ROM

Via Aurelia 58, 00165 Roma, Italia
Telefon +39 06 393816-220
E-Mail roma@pax-bank.de

LEITER DER ZENTRALEN BEREICHE

Dipl.-Kfm. (FH) Michael Budi

Bereichsleiter Finanzierungsmanagement

Dipl.-Bankbetriebswirt (ADG)

Stephan Happ

Bereichsleiter Privatkunden/
Vertriebsmanagement

Dipl.-Kfm. Christian Hartmann

Bereichsleiter Institutionen

Dipl.-Volkswirtin Jutta Hinrichs

Bereichsleiterin Ethik,
Nachhaltigkeit & Kommunikation

Gregor Kuhl, CFA

Bereichsleiter Asset Management

Dipl.-Kfm. (FH) Markus Lipinski

Bereichsleiter Betriebswirtschaft

Holger Meyer

Bereichsleiter Marktfolge Aktiv

Ass. jur. Stephan Nichtweiß

Abteilungsleiter Recht und Compliance

Daniel Reidel

Bereichsleiter Unternehmensentwicklung

Dipl.-Betriebswirt Achim Verweyen

Abteilungsleiter Interne Revision

Regina Weiß

Bereichsleiterin Organisationsentwicklung

Beiräte

AACHEN

Dr. Gregor Freiherr von Fürstenberg

Vizepräsident Internationales
Katholisches Missionswerk missio e. V.

Stephan Jentgens

Direktor Diözesan-Caritasverband
für das Bistum Aachen e. V.

Kim-Holger Kreft

Geschäftsführer

Allgemeines Krankenhaus Viersen GmbH

Sr. Maria Ursula Schneider SPSF

Generalökonomin der Genossenschaft der
Armen-Schwwestern vom Hl. Franziskus

Burkard Schröders (bis 12/2023)

Diözesan-Caritasdirektor i. R.

Dipl.-Kfm. Gerhard Schubert

Abteilungsleiter Finanz- und Rechnungswe-
sen Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.

Dipl.-VW Günter Schulte

Geschäftsführer des Domkapitels Aachen

Martin Tölle

Ökonom des Bistums Aachen

Anne Wunden

Geschäftsführerin des Kindermissionswerks
„Die Sternsinger“

BERLIN

Sr. Monika Ballani SCMM

Missionsärztliche Schwestern e. V., Berlin

Dipl.-Kfm. Alexander Grafe (seit 05/2023)

Geschäftsführer Alexianer St. Hedwig
Kliniken Berlin GmbH

Prof. Dr. Ulrike Kostka

Direktorin Caritasverband
für das Erzbistum Berlin e. V.

Dr. Dagmar Löttgen

Vorstandsvorsitzende Sozialdienst
katholischer Frauen Berlin e. V.

Pater Marco Mohr SJ

Rektor Canisius-Kolleg, Berlin

Dipl.-Pol. Ulrich Müller

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied
Katholischer Siedlungsdienst e. V., Berlin

WP StB Dipl.-Kfm. Joachim Preiss

Vorstandsvorsitzender
Stiftung Maria Immaculata, Berlin

Prälat Tobias Przytarski

Dompropst an St. Hedwig, Berlin

Thilo Spychalski

Geschäftsführer Havelland Kliniken
Unternehmensgruppe, Nauen

Pfarrer Frank-Michael Scheele

Katholische Kirchengemeinde
St. Helena, Berlin

Dr. Marie-Luise Schneider

stellv. Direktorin
Katholische Akademie in Berlin e. V.

Dipl.-Kfm. Wolfgang Wurmb

Vorstand Katholische Soldatenseelsorge,
Berlin

ERFURT

Dieter Althaus

Vice President Governmental Affairs -
MAGNA Europe, MAGNA International
(Germany) GmbH

Sr. Maria Thoma Dikow SMMP

Generaloberin der Schwestern
der Hl. Maria Magdalena Postel

Dr. Markus Feußner

Geschäftsführer Kolping-
Berufsbildungswerk Hettstedt gGmbH

Gundekar Fürsich

Geschäftsführer Caritas Trägergesellschaft
„St. Elisabeth“ gGmbH, Erfurt

Msgr. Hartmut Gremler

Domkapitular, Heilbad Heiligenstadt

Raymund Hahn

Vorstandsmitglied des Caritasverbandes
für das Bistum Erfurt e. V.

Elmar Hupe

Leiter der Finanzabteilung
im Bistum Erfurt

Propst Marcellus Klaus

Bischöflicher Kommissarius Propstei
St. Marien, Heilbad Heiligenstadt

Dr. Thadäus König

Mitglied des Thüringer Landtags

Benno Pickel

Geschäftsführer
Raphael Gesellschaft gGmbH

**Dipl.-Betriebsw. Stefan A. Rösch
(bis 09/2023)**

Geschäftsführer Kath. Hospitalvereinigung
Thüringen gGmbH

Dipl.-Kfm. Ralf Schwenken

Präses Vereinigte Kirchen-
und Klosterkammer Erfurt

Gerhard Stanke

Finanzdirektor Bistum Fulda

Dipl.-Kfvr. Andrea Stützer

Geschäftsführerin Katholische
Altenpflegeheime Eichsfeld gGmbH

ESSEN

Thomas Antkowiak

Geschäftsführer i. R.,
Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V.,
Aachen

Martin Blasig

Geschäftsführer i. R., Köln

Dr. Ulrike Ellebrecht

Geschäftsführerin
Marienhospital Bottrop gGmbH

Klaus Georg Gal

Geschäftsführer Nikolaus Groß
Altenwohn- und Pflegeheime GmbH Essen

Werner Groß-Mühlenbruch (bis 12/2023)

Caritasdirektor i. R.

Hans-Wilhelm Heidrich

Direktor i. R.,
Fürstin-Franziska-Christina-Stiftung, Essen

Sr. M. Ulrike Michalski CBMV

Direktorin B.M.V-Schule Essen

Günter Oelscher

Direktor i. R.

Hubert Vornholt

Vorstandsvorsitzender
Franz-Sales-Haus Essen

KÖLN

Dr. Juliane Bommert

Geschäftsführerin
Caritas-Jugendhilfe-Gesellschaft mbH

Jürgen Braun

Vorsitzender Geschäftsführer Verbund
Katholischer Kliniken Düsseldorf (VKKD)

Jörg Dunkler

Geschäftsführer
Pax-Versicherungsdienst GmbH

Schwester Veronika Fricke OSF

Provinzökonomin Franziskanerinnen
von der ewigen Anbetung e. V. Olpe

Thomas Hummelsbeck

Vorsitzender Geschäftsführer
Rheinwohnungsbau GmbH

Dieter Kesper

Vorstand Stiftung der Cellitinnen e. V.

Monika M. Kleine

Geschäftsführerin Sozialdienst
Katholischer Frauen e. V. i. R.

Domkapitular Msgr. Robert Kleine

Stadtdechant, Köln

Thomas Kleinert

Geschäftsführer Vorstand
Malteser Hilfsdienst e. V.

Matthias Kopp

Pressesprecher und Leiter Pressestelle/
Öffentlichkeitsarbeit – Deutsche Bischofs-
konferenz

Rouven Meister

Geschäftsführer Aachener Siedlungs-
und Wohnungsgesellschaft mbH

Dipl.-Ing. Guido Mensger

Leiter Finanzen und Verwaltung
Kolpingwerk Deutschland gGmbH

Dr. Nelson Penedo

Leiter Don Bosco Mission Bonn

Klaus-Dieter Pruss

Verwaltungsleiter Adelheidsverein e. V.
Regionalverwaltung der Zentraleuro-
päischen Provinz Sacré-Coeur

Dipl.-Betriebswirt Jakob-Josef Schall

Geschäftsführer
St.-Katharinen-Hospital GmbH

Matthias Schmitt

Stv. Diözesan-Caritasdirektor
für das Erzbistum Köln

MAINZ

Matthias Bär

Stabsstelle Finanz- und
Vermögensverwaltung Bistum Limburg

Martin Bosch

Geschäftsführer
St. Josefs-Hospital Wiesbaden GmbH

Dipl.-Kfvr. Bettina Braun

Geschäftsführerin der Benediktinerinnen-
abtei St. Hildegard

Dietmar Bühler

Verwaltungsdirektor
Deutscher Caritasverband e. V.

Thomas Domnick

Geschäftsführer Theresen Kinder- und
Jugendhilfzentrum Offenbach

Regina Freisberg

Diözesancaritasdirektorin Caritasverband
für die Diözese Mainz e. V.

Christoph Götz (seit 06/2023)

Regionalgeschäftsführer des
Malteser Hilfsdienst e. V.

Pater Bernhard Haas OMI

Provinzökonom Mitteleuropäische
Provinz der Oblaten M.I.

Markus Hansen (seit 06/2023)

Geschäftsführer der Caritas Altenhilfe
St. Martin Rheinhessen gGmbH

**Dipl.-Betriebswirt Christof Molitor
(bis 12/2023)**

Finanzdirektor Bistum Mainz

Philipp Ozores

Generalsekretär Kirche in Not (ACN)

TRIER

Dekan Msgr. Michael Becker

Pastoraler Raum Bitburg

Joachim Domann (bis 12/2023)

Kaufmännischer Vorstand
Franziskanerbrüder vom Heiligen Kreuz

Thomas Folz

Leiter Zentralabteilung Finanzen der Caritas
Trägergesellschaft Saarbrücken mbH (cts)

Weihbischof Franz Josef Gebert

Bistum Trier

Dr. Bernd Ketterer

Caritasdirektor
Caritasverband für die Region Trier e. V.

Dekan Klaus Leist

Pastoraler Raum St. Wendel

Sr. Sahaya Mary Pragasa Sahaya ADJC

Generalrätin
Arme Dienstmägde Jesu Christi

Dr. Maximilian Monzel (bis 12/2023)

Verbandsdirektor Zweckverband
Abfallwirtschaft Region Trier

Ulrich Schmitz

Ökonom Kongregation der Borromäerinnen

Johannes Thielmann

Leiter Abteilung Finanzen im Bischöflichen
Generalvikariat Bistum Trier

Organe

AUFSICHTSRAT

Prälat Dr. Karl Jüsten

Leiter des Katholischen Büros –
Kommissariat der deutschen Bischöfe,
Berlin, Vorsitzender

RA/StB Dipl.-Kfm. Peter Zerwas

Geschäftsführer Steuerberaterkammer Köln,
stv. Vorsitzender

Msgr. Dr. Michael Dörnemann

Dompropst Essen und stv. Generalvikar

Dipl.-Kfm. Joachim Eich

Hauptabteilungsleiter a. D.
Bischöfliches Generalvikariat, Aachen

Dipl.-Kfm. Bernd Jünemann

Finanzdirektor, Erzbistum Berlin

WP/Stb Dipl.-Vw. Rainer Reuhl

Partner Schüllermann und Partner AG,
Dreieich

Dipl.-Kfm. Hermann J. Schon (bis 12/2023)

Finanzdirektor a. D., Erzbistum Köln

Kirsten Straus

Direktorin Bistum Trier

VORSTAND

Dr. Klaus Schraudner

Bankdirektor
Vorsitzender des Vorstands

Hans-Bernd Kloth (bis 12/2023)

Bankdirektor
Vorstand

Dr. Sebastian Reichardt (seit 10/2023)

Bankdirektor
Vorstand

ZENTRALE RUFNUMMER UND TELEFONSERVICE

Telefon 0221 16015-8888

Es fällt lediglich die übliche Gebühr des Telefonanbieters an.

ONLINE-FILIALE UND SERVICE IM INTERNET

www.pax-bank.de

IMPRESSUM

Herausgeber: Pax-Bank eG, Christophstraße 35, 50670 Köln

Produktion: TERRITORY GmbH, Köln; www.territory.de

Redaktion: Peter Nderstigt

Publication Manager: Marcel Tilger

Schlussredaktion: Team Quali-T (Territory)

Gestaltung: Ralf Gehrmann

Verbände: Bundesverband Deutscher Volksbanken und Raiffeisenbanken e. V., Berlin;
Genoverband e. V.

Die Pax-Bank ist der Sicherungseinrichtung des Bundesverbands der
Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken angeschlossen.